

Antrag 405/II/2025**Landesvorstände der AG Migration und Vielfalt und Jusos****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:**

Klare Kante gegen soziale und migrationsbezogene Verächtlichmachung – Für eine Politik, die Menschen schützt und Kommunen stärkt

Empfehlung der Antragskommission**Annahme (Konsens)**

1 Die Äußerungen von Bundeskanzler Friedrich Merz, wo-
 2 nach Abschiebungen ein vermeintlicher Beitrag sein wür-
 3 den, um „dieses Problem im Stadtbild“ zu lösen, sind dis-
 4 kriminierend und unverantwortlich. Sie sind falsch. Sie
 5 verbreiten ein gefährliches und spaltendes Bild unse-
 6 rer Gesellschaft. Diese Zuschreibungen degradieren Men-
 7 schen mit Migrationsgeschichte. Sie suggerieren, dass be-
 8 stimmte Menschen pauschal die Ursache für bestehende
 9 Probleme sind, für die sie nicht verantwortlich sind. Kei-
 10 ne demokratische Partei darf solchen Aussagen Raum ge-
 11 ben. Als Sozialdemokratie treten wir diesen Aussagen ent-
 12 schieden entgegen – und erwarten dies auch von all unse-
 13 ren Verantwortungsträger*innen.

14

15 **Die SPD ist und bleibt die politische Kraft, die Menschen**
 16 **vor Verächtlichmachung schützt und für gleiche Rechte**
 17 **eintritt.**

18

19 Als Partei der sozialen Gerechtigkeit, der Freiheit und
 20 der Solidarität haben wir als SPD eine besondere Verant-
 21 wortung, deutlich und hörbar zu widersprechen, wenn
 22 Menschen abgewertet oder zu Sündenböcken gemacht
 23 werden. Für uns ist klar: **Demokratie setzt die Gleich-**
 24 **heit aller voraus.** Unsere Antwort auf jegliche Form so-
 25 zialer, menschlicher oder migrationsbezogener Herabset-
 26 zung oder Verunglimpfung werden wir als Partei und
 27 durch unsere Partei- und Fraktionsspitzen sowie unsere
 28 Verantwortungsträger*innen in den Ländern und Kom-
 29 munen daher zu jedem Zeitpunkt unverzüglich und un-
 30 missverständlich vertreten: Menschenwürde ist nicht ver-
 31 handelbar!

32

33 Gleichzeitig stehen wir als die SPD für eine sachliche, lö-
 34 sungsorientierte Debatte darüber, wie unsere Innenstäd-
 35 te tatsächlich gestärkt werden können. In vielen Städ-
 36 ten ist der Zustand der Innenstädte und der öffentlichen
 37 Räume ein Spiegel der Versäumnisse der Vergangenheit.
 38 Die Ursachen liegen dabei meist in strukturellen Heraus-
 39 forderungen: Jahrzehntelanger finanzieller Druck auf die
 40 Kommunen, vernachlässigte öffentliche Räume und Infra-
 41 strukturen, Wohnungsnot, steigende Mieten und soziale
 42 Ungleichheiten. Sie sind auch Auswirkungen eines global-
 43 len und digitalen Kapitalismus.

44

45 Diese Probleme lassen sich nur durch **Respekt gegenüber**
 46 **komunaler Arbeit**, durch verlässliche Unterstützung der

47 Länder und des Bundes, Regeln für Märkte, in die Zukunft
48 gerichtete **Investitionen in soziale Sicherheit und wirt-
49 schaftliche Entwicklung** sowie eine gerechte Beteiligung
50 von Reichen an der Finanzierung des Gemeinwesens lö-
51 sen – nicht durch populistische Ablenkungsdebatten über
52 Abschiebungen oder Sozialkürzungen.

53
54 **Die SPD muss darum die politische Führung übernehmen
55 und ein klares Gegenmodell zu populistischen Narrativen
56 setzen.**

57
58 Wir erwarten von den Verantwortlichen in der Bundesre-
59 gierung dem Thema „Belebung der Innenstädte“ endlich
60 die Aufmerksamkeit zu geben, die es verdient. Populisti-
61 sche Sprüche und Kurzschlüsse sind niemals ein taugli-
62 cher Ersatz für eine faktenbasierte politische Analyse. Klar
63 ist: **Die Städte und Gemeinden in diesem Land brauchen
64 starke Partner – und diese Rolle wird die SPD aktiv einneh-
65 men.**

66
67 Im ersten Schritt setzen wir uns für einen Zukunftsdialog
68 für Städte und Kommunen auf Spitzenebene der Bundes-
69 regierung ein. Auf dieser Basis müssen dann zielgerich-
70 tete kräftige Investitionen in die Städte und Gemeinden
71 folgen, um tatsächliche Lösungen anzugehen. Dafür wird
72 sich die SPD in allen Ländern und auf Bundesebene mit
73 Nachdruck einsetzen, denn ohne ernsthafte strukturelle
74 Lösungen schreitet der Niedergang mancherorts die Ver-
75 wahllosung der Innenstädte weiter voran – völlig unab-
76 hängig davon, wer dort lebt.

77
78 Wir werden nicht zulassen, dass rechte oder erzkonserva-
79 tive Erzählungen bestimmen, wie über soziale Fragen, feh-
80 lende staatliche Strukturen oder Migration und Integra-
81 tion gesprochen wird. Wer Tatsachen verzerrt oder Men-
82 schen gegeneinander ausspielt, muss mit einer klaren
83 Antwort der SPD rechnen – auch dann, wenn es der Ko-
84 alitionspartner ist. **Die Sozialdemokratie duckt sich nicht
85 weg.** Sie schützt und empowert Menschen. Sie stärkt die
86 Kommunen. Sie arbeitet an Lösungen, die unser Land tat-
87 sächlich voranbringen.

88
89 **Die SPD ist die Partei, die für gleiche Rechte, soziale Si-
90 cherheit & gesellschaftlichen Zusammenhalt steht – seit
91 mehr als 160 Jahren und auch in dieser Debatte**

92